©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Not. Flora Steiermark 13: 19 - 22 1994

Zur Verbreitung von *Carex tomentosa* L., der Filz-Segge, in der Steiermark

Von Eugen BREGANT

Carex tomentosa (vgl. Abb. 1), nach OBERDORFER (1990:184) eine eurasisch-kontinentale (-submediterrane) Art, wächst bei uns in Moor- und Feuchtwiesen, am Rande lichter Auwälder, aber sehr oft auch in wechselfeuchten (sommertrockenen) Wiesen und Weiderasen.

ZIMMERMANN & al. (1989:239) stellen die Filz-Segge in die Gefährdungsstufe 2, "Stark gefährdet" und bringen eine Verbreitungskarte.

Der Anlaß, *C. tomentosa* besonders zu behandeln, lag einmal daran, daß die Art neu für das Gebiet von Klöch und St.Anna am Aigen (siehe BREGANT & MAURER 1993:6) gefunden werden konnte; aber auch anschließend daran wurde die Art südlich und westlich von Klöch mehrfach festgestellt. Außerdem erbrachten Sammel- und Kartierungsexkursionen der Abteilung für Botanik des Landesmuseums Joanneum bzw. der Floristisch- geobotanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins sowie Einzelner einen weiteren Zuwachs an Fundpunkten, vor allem im Bereich der Obersteiermark. Zum Schluß wurde auch noch das Herbar GJO auf Belege durchgesehen. - Daraus ergab sich mehr als eine Verdoppelung der seit 1945 festgestellten Fundorte der Art in der Steiermark.

Die wenigen alten Literaturangaben von HAYEK (1956:63) und RECHINGER (1965:103), die seither nicht mehr belegt wurden, könnten wahrscheinlich bei einer entsprechenden Nachsuche auch noch bestätigt werden.

C. tomentosa wurde bis vor kurzer Zeit noch für eine seltene Art (HAYEK l.c. kennt nur vier Fundorte) gehalten, das mag vielleicht daran liegen, daß sie selten in großen Mengen auftritt, fast immer mit *Carex panicea* zusammen vorkommt, mit der man sie von weitem doch leicht verwechseln kann, und daß man sie in sommertrockenen Wiesen z.B. gar nicht erwartet. - In diesem Zusammenhang ist es auch interessant, daß *C. tomentosa* in Kärnten erst 1984 von G. KNIELY entdeckt wurde (HARTL & al. 1992:378).

Die Filz-Segge wäre nunmehr eher in die Gefährdungsstufe 3, "Gefährdet" zu stellen, wie das NIKLFELD & al. (1986:50) für ganz Österreich bereits getan haben.

In der Folge werden die seit ZIMMERMANN & al. (1989) neuen Fundorte nach Quadranten geordnet angeführt.

Abkürzungen: BR = Eugen BREGANT, ER = Detlef ERNET, MA = Willibald MAURER, ME = Helmut MELZER

8348/3: Totes Gebirge, Sandling, Langmoos NW Oberlupitsch, 920 m; wasserzügige Hangwiese (BR & ER, 1989).

8352/3: Ennstaler Alpen, Bosruck, Ardningalm, 1060 m; Weiderasen (BR & ER, 1989).

8450/4: Ennstal bei Stainach, *Iris-sibirica*-Streuwiese südlich des Bahnhofgebäudes, ca. 640 m (B.E.N.E. 1993). - *Iris-sibirica*-Streuwiese südöstlich des Bahnhofgebäu-

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 1. *Carex tomentosa* in einer Streuwiese im Bereich des Wörschacher Moores (Foto: D.ERNET).

des, ca. 640 m (B.E.N.E. 1993). - Saumbereich eines Auwaldrestes östlich des Bahnhofgebäudes bei den "Tschontsch-Teichen", ca. 635 m (B.E.N.E. 1993).

8451/1: Ennstal bei Wörschach, Wörschachberg, ca. 900 m; Weiderasen, wasserzügiger Hang (Ch.SCHEUER, BR, ER & ME, 1989). - Wörschacher Moos, Nordteil, ca. 640 m; Feuchtwiese (A.ARON, ER, H.KLAPF, H.FABER & M.SINGER 1992). - Wörschacher Moos, Ostrand, ca. 640 m; Moorwiese (ME, 1980; Beleg in GJO). - *Iris-sibirica*-Streuwiese nordwestlich der Fischerner Ennsbrücke, ca. 635 m (B.E.N.E 1993). - *Iris*-Wiese südwestlich des Bahnhofs von Liezen, ca. 635 m (B.E.N.E. 1993).

8451/2: Ennstal bei Liezen, Ennswiesen zwischen Gamper-Lacken und Enns, 630 m; sehr feuchte Mähwiese (M.SINGER, 1992; Beleg GJO). - Südsüdöstlich von Liezen nahe der "Selzthal-Bundesstraße", gedüngte Mähwiese mit feuchten und gestörten Stellen, ca. 635 m (B.E.N.E. 1993). - Südöstlich von Liezen, nahe des Bahndammes, *Iris-sibirica*-Streuwiese, ca. 635 m (B.E.N.E. 1993).

8452/1: Ennstal-Paltental S Pürgschachen, am rechten Ufer der Palten, ca. 640 m; Feuchtwiese an einem Hang (ER, 1992).

8453/2: Ennstal, Gesäuseeingang, Bruckgrabenmündung, ca. 630 m (J.GREIMLER, 1988).

8457/4: Aflenzer Becken, Graßnitz, Quellflurbereiche in Verbindung mit Düngewiesen und Halbtrockenrasen (E.STEINBUCH, 1992).

8556/3: Trofaicher Becken, E Trofaiach etwa südlich vom Schloßbauer, Quellflurbereiche in Verbindung mit Düngewiesen und Halbtrockenrasen (E.STEINBUCH, 1992, 1993).

8557/4: Mürztaler Alpen, südlich des Embergs beim "Brombergut" WSW Kapfenberg, Quellflurbereiche in Verbindung mit Düngewiesen und Halbtrockenrasen (E.STEINBUCH, 1993).

8853/1: Murtal bei Thalheim, feuchte Wiese (PILHATSCH, 1903; Beleg GJO).

8757/4: Grazer Bergland, bei Übelbach an der Südseite des Karrkogels, ca. 600 m; längs eines begrasten Fahrwegs am Waldrand (ME, 1983; Beleg GJO).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

8962/2: Lafnitztal, W Fürstenfeld in feuchten Wiesen am Safenbach, ca. 250 m; auch anschließend im Quadranten 8962/4 (MA, 1987).

8962/4: Lafnitztal, am Ostrand von Fürstenfeld an der Straße nach Rudersdorf, wechselfeuchte, ungedüngte Talwiese mit *Cirsium rivulare* und *C.canum* (E.STEINBUCH, 1992).

9161/4: Oststeirisches Hügelland, beim Grenzübergang Aigen, ca. 260 m; Feuchtwiese (BR, ER, MA & ME; 1989-1991).

9261/1: Oststeirisches Hügelland, Oberkrobathenberg N Deutsch-Goritz (G.KNIELY, 1993; Beleg GJO); WSW Marktl (S Straden), südlich der Straße, 290-300 m; Wiesenhang; anschließend daran an der Straßenböschung im Quadranten 9161/3 (BR & ME, 1992; E.STEINBUCH, 1994).

9261/2: Oststeirisches Hügelland, Klöchberg W Klöch, beim Gasthof Palz, ca. 310 m; wasserzügige Wiese, mindestens 100 m2 großer, fast reiner Bestand (BR, MA & ME, 1992). - S Hürtherberg an der Straße, ca. 260 m; feuchte Straßengräben (BR & ME, 1992). Auch von E.STEINBUCH (teste H. OTTO) S Tieschen in einem Straßengraben gefunden.

9261/4: Oststeirisches Hügelland, am Dragabach N Goritz (N Bad Radkersburg), ca. 215 m; feuchte Wiese am Rande eines Auwaldes (BR & ME, 1992).

9262/3: Oststeirisches Hügelland, an der Kutschenitza NE Goritz (N Bad Radkersburg), ca. 210 m; flacher Graben in einer Narzissenwiese (BR & ME, 1992).

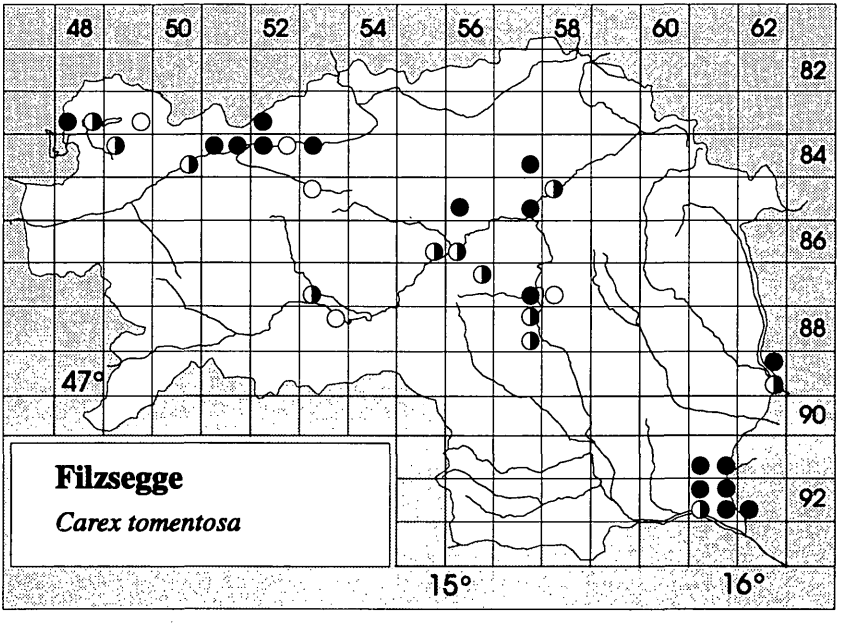


Abb 2. Verbreitung von *Carex tomentosa* in der Steiermark: O, ◑ Rasterpunkte für Fundmeldungen aus der Zeit vor bzw. nach 1945 nach ZIMMERMANN & al. 1989, ● Rasterpunkte für neue oder wiederbestätigte Funde.

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Nach dem derzeitigen Wissensstand (November 1994) ergibt sich daher das in Abb. 2 dargestellte Verbreitungsbild dieser Art in der Steiermark.

Für die Überlassung von Funddaten und Belegen danke ich besonders Frau Dipl.-Ing.Dr. Elisabeth STEINBUCH sowie den Herren Dr. Alfred ARON, Mag.Dr. Detlef ERNET, Prof.Mag. Gerhard KNIELY, OStR.Mag. Helmut MELZER und Mag. Manfred SINGER.

Schrifttum

B.E.N.E. 1993: Ennsnahe Trasse. Bedrohte Lebensräume. Erhebung gefährdeter Flora, Vegetation und Avifauna an der mittleren steirischen Enns. - Wien, Graz: WWF Österreich; vervielfältigtes Manuskript.

BREGANT E. & MAURER W. 1993: Nachträge zur Flora von Klöch und St.Anna am Aigen. - Mitt. Abt. Bot. Landesmus. Joanneum Graz, 21/22:1-20.

HARTL H., KNIELY G., LEUTE G.H., NIKLFELD H. & PERKO M. 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. - Naturwiss. Verein Kärnten, Klagenfurt.

HAYEK A.v. 1956: Flora von Steiermark, 2.2. - Akad. Druck-u. Verlagsanst., Graz.

NIKLFELD H., KARRER G., GUTERMANN W. & SCHRATT L. 1986: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs. - In: NIKLFELD H. (Ed.): Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. - Grüne Reihe Bundesministerium Gesundh. Umweltsch., 5:28-131.

OBERDORFER E. 1990: Pflanzensoziologische Exkursionsflora, 6.Aufl. - Ulmer, Stuttgart.

RECHINGER L. 1965: Die Flora von Bad Aussee. - Akad. Druck- u. Verlagsanst., Graz.

ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. - Graz.

Anschrift des Verfassers: Eugen BREGANT, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bregant Eugen

Artikel/Article: Zur Verbreitung von Carex tomentosa L., der Filz-Segge, in der Steiermark 19-22